

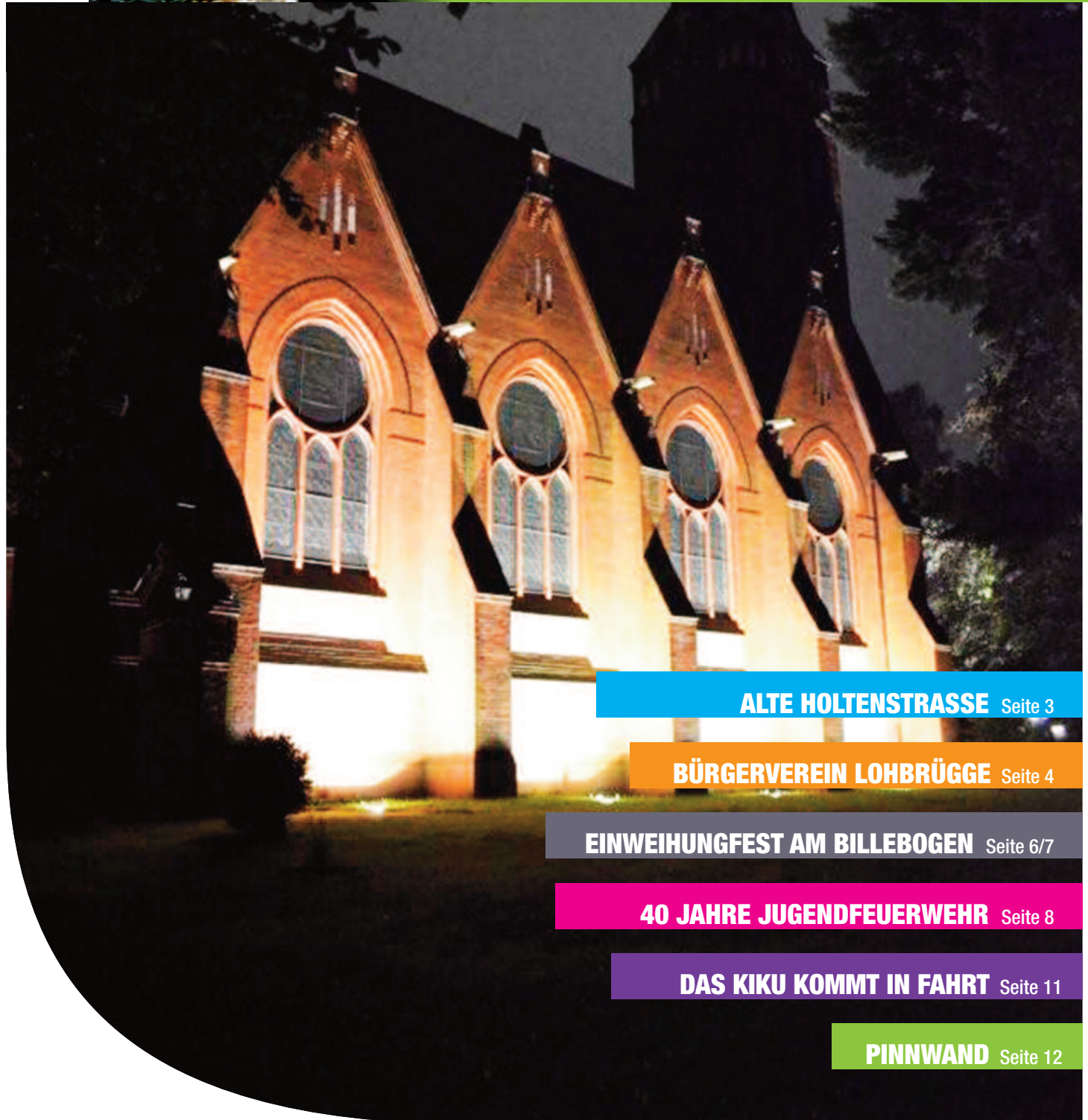


www.

Lohbruegge.de
wohnen im grünen

STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

DEZEMBER 2011/JANUAR 2012



ALTE HOLTENSTRASSE Seite 3

BÜRGERVEREIN LOHBRÜGGE Seite 4

EINWEIHUNGSFEST AM BILLEBOGEN Seite 6/7

40 JAHRE JUGENDFEUERWEHR Seite 8

DAS KIKU KOMMT IN FAHRT Seite 11

PINNWAND Seite 12



EDITORIAL



Kirsten Sehgal



Manuel Kienzler



Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

die Weihnachtsausgabe Ihrer Stadtteilzeitung liegt vor Ihnen und ist gefüllt mit interessanten Berichten aus und über Lohbrügge. Die Redakteure berichten unter Anderem über das 40-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Lohbrügge, das große Einweihungsfest des neu gestalteten Spielplatzes am Billebogen und über den Bürgerverein Lohbrügge. Sie finden ebenfalls eine Übersicht der vielen einzelnen Projekte, die durch den Verfügungsfonds Lohbrügge im vergangenen Jahr unterstützt wurden u.v.m. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Manuel Kienzler & Kirsten Sehgal

NEUES AUS DER GEBIETSENTWICKLUNG

In Lohbrügge tut sich was! Nicht nur die Johann-Meyer-Straße samt Wendehammer wird aktuell erneuert, auch der Lohbrügger Marktplatz soll neu gestaltet werden. Auf der öffentlichen Veranstaltung am 1.12. in der Lola wurden die Vorschläge der Planer gezeigt und auch zur Abschlusspräsentation am **Freitag, den 20. Januar 2012 um 17 Uhr** in der Lola sind alle Lohbrügger herzlich eingeladen.

Der Stadtteilbeirat, der monatlich öffentlich tagt (**Termine in 2012 siehe Pinnwand letzte Seite**), hat beschlossen, sich noch stärker für das interkulturelle Miteinander in Lohbrügge einzusetzen, deshalb wurden die größten migrantischen Gruppen des Stadtteils eingeladen, im Beirat aktiv mitzuarbeiten und haben auch Sitz und Stimme erhalten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Am 850-jährigen Jubiläum, das Bergedorf im nächsten Jahr feiert, beteiligen sich der Stadtteilbeirat und das Stadtteilbüro mit mehreren Aktivitäten: am **Sonntag, den 17. Juni 2012** findet im Leuschnerpark hinter der Lola ein Konzert der Kulturen statt, bei dem Musik aus fast aller Welt zu hören sein wird. Außerdem plant eine Gruppe von Lohbrüggern einen Geschichtsrundgang, und nicht zuletzt wird dem Thema Lohbrügger Geschichte im nächsten Jahr die Sommerausgabe der Stadtteilzeitung gewidmet sein. An allen Aktivitäten können Sie noch mitplanen oder Ideen beisteuern. Bitte melden Sie sich dazu im Stadtteilbüro, Kontakt siehe Rückseite.

Kirsten Sehgal

stadtteilbüro
Lohbrügge



STANDORTWERBUNG FÜR DIE ALTE HOLSTENSTRASSE

Die Alte Holstenstraße ist der zentrale Einkaufsstandort in Lohbrügge. Zwischen dem Lohbrügger Wochenmarkt und dem Bergedorfer Bahnhof bieten eine Vielzahl von Einzelhändlern und Dienstleistern eine große Auswahl von Angeboten des täglichen Bedarfs an.

Um diese Attraktivität zu unterstreichen, hat LoWi, das Büro für Lokale Wirtschaft einen Werbeflyer für den Standort konzipiert, der die ganze Bandbreite des Angebotes zeigt. Über 60 Einzelhändler, Dienstleister und Mediziner präsentieren sich in dem Faltblatt, das Anfang Dezember veröffentlicht wurde.

Im Beisein von Bezirksamtsleiter Arne Dornquast präsentierten LoWi und das BID- Alte Holstenstraße die Flyer am 2. Dezember 2011 in der Alten Holstenstraße. Gleichzeitig wurde bei dieser Gelegenheit das neu gestaltete Logo für die Alte Holstenstraße enthüllt.

Die Flyer werden ab Dezember in den beteiligten Geschäften und Praxen ausliegen und an die umliegenden Haushalte verschickt.

Das Büro für Lokale Wirtschaft (LoWi) ist ein Projekt des Europäischen Sozialfonds, durch das Nahversorgungsstandorte in Bergedorf in ihrer Entwicklung unterstützt und gestärkt werden. Ziel ist es, Gewerbetreibende und Geschäftsinhaber zu beraten, die Vernetzung vor Ort weiter zu entwickeln und den Ausbau des lokalen Standortmarketings voran zu bringen.

Bei der Umsetzung des Projekts arbeitet LoWi eng mit den lokalen Akteuren zusammen.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Christoph Korndörfer

LoWi – Büro für Lokale Wirtschaft

Tel: 040 / 65 90 90 – 851

Mail: bergedorf@lokale-wirtschaft.de



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



BÜRGERVEREIN LOHBRÜGGE



Ein Lohbrügger Verein

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Bürgerverein Lohbrügge an der Reihe.

Seit 1967 gibt es den Bürgerverein Lohbrügge. Im nächsten Jahr, am 26. April wird der Verein sein 45 jähriges Jubiläum feiern.

Der jetzige Vorsitzende Fritz C. Hamester steht dem Verein seit 1974 vor. Unter dem Vereinsdach haben sich verschiedene Neigungsgruppen aktuell z. B. Plattsnackers, Gymnastik aller Art, Computer oder eine Wandergruppe gebildet. Es handelt sich dabei um unabhängige Gruppen, deren Obleute automatisch im Vorstand angesiedelt sind. Der Vereinsbeitrag ist sehr günstig. Bei den Vereinsmitgliedern steht das Interesse am jeweiligen Thema mit der Freude an der Geselligkeit im Vordergrund.

Jede Gruppe organisiert u. a. ihre eigenen Reisen, die alle 2 Jahre durch eine längere Reise des Gesamtvereins ergänzt wird. Mit dem Gesamtverein ging es schon nach Dresden, ins Weserbergland oder nach Polen. Dabei stehen immer die Gemein-

schaft und das Erlebnis in der Gruppe mit vielen Gesprächen im Vordergrund.

Die neueste regelmäßige Veranstaltungsreihe ist das Frühstück im Haus Brügge am 1. Samstagmorgen eines Monats unter dem Motto „Was ich immer schon mal wissen wollte“. Auf Wunsch der Besucher werden zu Themen von großem Interesse, Referenten eingeladen. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda wächst der Besucherkreis beständig an.

Zum 01.01.2011 hatte der Verein 535 Mitglieder, von denen 421 aktiv sind. Das Durchschnittsalter liegt bei 60 Jahren. Die Mitglieder kommen aus Lohbrügge und Umgebung. Fritz C. Hamester hebt hervor, dass ein Mitglied sogar aus dem fernen Australien aufmerksam das Vereinsgeschehen anhand der Mitgliedszeitung „Der Lohbrügger“ verfolgt.

Der Verein hat für die Probleme und Sorgen der Lohbrügger Bürger immer ein offenes Ohr und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Deshalb werden zu allen Parteien, zum Bezirksamt und der Bezirksversammlung gute Kontakte gepflegt. Herr Hamester betont, dass neue Mitglieder bzw. neue Wünsche für Neigungsgruppen stets willkommen sind. Sie können sich gern an ihn wenden (Telefon: 739 07 98).

Als besonders schönes Erlebnis empfindet der Vereinsvorsitzende immer wieder die gemeinsamen Gruppenreisen mit den vielen Gesprächen in geselliger Runde. Auf die Frage nach den Wünschen für die Zukunft, antwortet Herr Hamester, dass weiterhin die Mischung aus interessanten Themen und Geselligkeit im Vordergrund stehen sollen.

Susanne Seibert



FRIEDENSGESPRÄCHE AN DER STADTTEILSCHULE LOHBRÜGGE

Im Konfliktfall Wertschätzung erfahren; nicht vorverurteilt werden; keine Ratschläge aufgedrängt bekommen; durch Frageimpulse selbst auf die Lösung kommen: An der Stadtteilschule Lohbrügge profitieren Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 von ausgebildeten Schulmediatorinnen.

An drei Tagen in der Woche sitzen Frau Warmer, Frau von Usslar und Frau Heinrich in Pavillon 9 der Stadtteilschule Lohbrügge, um bei der Konfliktbewältigung zu helfen. Mädchen und Jungen kommen zu ihnen, wenn sie untereinander Konflikte haben, die sie nicht alleine lösen können oder wollen.

Es geht um Streit, Beleidigungen und Zoff – vor allem aber um das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden. Dann wird im Gespräch gemeinsam nach Lösungswegen gesucht. Sie werden schriftlich festgehalten und von den Beteiligten eine Woche lang ausprobiert. Dann heißt es Bericht erstatten: In einem weiteren Gespräch wird der Erfolg oder Misserfolg der Schlichtung ausgewertet.

Die Schülerinnen und Schüler genießen dabei, dass die in Gesprächsführung geschulten Mediatorinnen auch schweigen können: Niemand erfährt etwas über den Inhalt des Gesprächs, weder Eltern noch Tutoren.

Frau von Usslar, Frau Heinrich und Frau Warmer sind Mitglied im eingetragenen Verein "Seniorpartner in School". Der Verein hat es sich auf die Fahne geschrieben, Kindern und Jugendlichen bei der gewaltfreien Lösung ihrer Konflikte zu helfen. Mittel- und langfristig geht es darum, die sozialen und persönlichen Kompetenzen von Heranwachsenden zu stärken, indem man ihnen Perspektiven aufzeigt.

Jan Kottisch



EIN SOMMERLICHES EINWEIHUNGSFEST AM BILLEBOGEN

SAGA GWG investiert zusammen mit dem Bezirksamt Bergedorf in die Aufwertung und Modernisierung der Außenanlagen am Billebogen.

Die SAGA GWG Geschäftsstelle Bergedorf, Bezirksamtsleiter Arne Dornquast, die AWO, und die Landschaftsarchitekten von „Outside!“ haben am 30. September 2011 an einem Bilderbuch-Altweibersommertag die Einweihung der umfassend neu gestalteten Außenanlagen der Wohnanlage am Billebogen gefeiert. Das Bezirksamt Bergedorf hat im Rahmen des städtischen Programms „RISE“ gemeinsam mit der SAGA GWG und mit viel Beteiligung der Bewohner intensiv an der Aufwertung des Billebogens gearbeitet. So wurden die Kinder des Billebogens anlässlich des jährlichen Kinderfestes vom Planungsbüro „Outside!“ zu ihren Wünschen und Ideen für den neuen Spielplatz befragt und ProQuartier Hamburg lud die Bewohner zur Beteiligung zum Planungscafé in den AWO Aktivtreff ein. Das Ergebnis der gemeinsamen Planung sind ein neu gestalteter Kinderspielplatz, die neue Terrasse des AWO-Aktivtreffs, zwei Seniorensportgeräte und neu gestaltete Hauseingangsbereiche. An einem sonnigen und warmen Tag wurden alle Maßnahmen gemeinsam mit Kindern, Mietern und Gästen aus ganz Bergedorf an der Walter-Freitag-Straße 24-26/Ecke Gewerkschaftsweg eingeweiht.

Das tolle Septemberwetter mit Temperaturen bis zu 26 Grad, konnte die Bergedorfer an diesem Nachmittag für den eher mäßigen Sommer entschädigen. Die vorsichtshalber von SAGA GWG geordneten Pavillons und 50 Regenschirme konnten an diesem Tag in der Geschäftsstelle bleiben.

So richtig austoben konnten sich die Kinder an diesem Nachmittag auf dem großen Trampolin des AWO Jungentreffs. Die Firma „Stock und Stein-Spielraumgestaltung“ reiste zudem aus Potsdam an, um mit den Kindern vor Ort Ornamente in die neuen Steinquader auf dem Kinderspielplatz zu meißeln. Sie wurden von den Potsdamern mit Hammer, Schutzbrille und Meißel ausgestattet und konnten selbst kreierte Reliefs neben das Antlitz von Krakenmann Davy Jones aus dem bekannten Spielfilm „Fluch der Karibik 2“ meißeln.

Ein echter Pirat tauchte ebenfalls während der Feierstunde auf. Hektor, der Pirat, „enterte“ die Einweihungsfeier. Doch anstatt zu Rauben und zu Plündern, beschenkte er die Kinder mit Seifenblasen und Spielen und verwandelte sie selbst in kleine Piraten. Hektor begeisterte jung und alt mit Zaubereinsparungen und dem Gestalten von Luftballontieren.

In den folgenden Wochen spielten zahlreiche kleine und „große“ Kinder auf dem neuen Kinderspielplatz und attestierten ihm somit einen hohen Spielwert.

Der AWO Aktivtreff erhielt im Rahmen der Umgestaltung eine neue Terrasse. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der AWO bedankten sich bei den Bergedorfern mit kostenlosen Getränken und knackigen Grillwürstchen. Das gute Wetter und die Aussicht auf nur noch begrenzte Grillgelegenheiten in dieser Saison, lösten einen großen Ansturm auf den Grill aus. Der konnte durch die tatkräftige Unterstützung von Mitarbeiterinnen des Aktivtreffs, Jugendlichen aus dem Billebogen, Mitarbeitern der SAGA GWG, Frau Dr. Ingrid Stöckel aus dem Bezirksamt Bergedorf und den Gebietsentwicklern der Lawaetz-Stiftung gut gemeistert werden.

Mit der Aufwertung und Umgestaltung der Außenanlagen am Billebogen ist aber noch nicht Schluss. Im Jahr 2012 werden weitere Maßnahmen durch die SAGA GWG mit 50% Förderung aus Mitteln des „Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung“ innerhalb der Wohnanlage realisiert. Dann wird es wieder heißen: „Planen Sie mit uns!“

Florian Kraft (ProQuartier Hamburg)



Viele Vereine und Organisationen begleiten unseren Stadtteil Lohbrügge bereits seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Betätigungsfeldern. Viele Angebote nehmen wir als ganz selbstverständlich hin. So auch die Feuerwehr, die stets verlässlich erscheint, wenn Hilfe gebraucht wird.

Den Unterschied zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr erkennt man dabei kaum oder ist sich dieses Unterschieds erst gar nicht bewusst.

Neben der Berufsfeuerwehr Bergedorf leistet die Freiwillige Feuerwehr Lohbrügge in unserem Stadtteil einen unverzichtbaren Beitrag im Rahmen der Gefahrenabwehr, unter anderem in den Bereichen des Brandschutzes oder der technischen Hilfeleistung. Doch nicht nur die Abwehr von Gefahren liegt der Feuerwehr am Herzen. Auch die Jugendarbeit ist ein besonderes Tätigkeitsfeld, dem sich viele Freiwillige Feuerwehren widmen. So konnte am 01. Oktober 2011 die Jugendfeuer Lohbrügge auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Ein langer Zeitraum, in dem sich die Jugendfeuerwehr von einer reinen Nachwuchsorganisation für die Freiwillige Feuerwehr zu einem vielseitigen und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe gewandelt hat. Ob Brandschutz,

technische Hilfeleistung oder gar Erste-Hilfe, alles Themen, welche die momentan 18 Mitglieder der Jugendfeuerwehr begeistern.

40 Jahre sind eine lange und bemerkenswerte Zeit, die sich zu feiern lohnt. So lud die Jugendfeuerwehr zu einer „kleinen“ Geburtstagsfeier in die Stadtteilschule Lohbrügge ein. Geladen waren neben Vertretern aus Politik und Verwaltung insbesondere die ehemaligen Mitglieder, Förderer und Freunde aus den vergangenen Jahren, so dass mit rund 200 Gästen gefeiert werden konnte.

Neben Abordnungen der Jugendfeuerwehren der Bereiche Bergedorf, Vierlande- und Marschlande, nahmen ebenfalls viele Jugendfeuerwehren aus dem Bille-Treff-Kreis (Jugendfeuerwehren aus Hamburg und Schleswig/Holstein), Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg und Jugendfeuerwehr Hamburg, in einem fast großfamiliären Kreis an dieser Veranstaltung teil. Gemeinschaft wird bei der Feuerwehr halt besonders groß geschrieben.

Die Gratulanten überbrachten im Rahmen der Feierstunde ihre Glückwünsche und hoben einzelne Meilensteine der Vergangenheit hervor. Insbesondere die kontinuierliche Arbeit in der Jugendfeuerwehr mit dem breiten Spek-

trum an Aktivitäten aus dem allgemeinen Feuerwehralltag, der Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerben, bis hin zu jugendpflegerischen Maßnahmen wie z.B. Ausfahrten und Zeltlagern, wurde als unverzichtbar angesehen.

Zur Überraschung aller Anwesenden überbrachte der Bereichsjugendfeuerwehrwart Bergedorf ein besonderes Geschenk aus dem Bereich Bergedorf für die aktiven Jugendfeuerwehrmitglieder. Eine Tischtennisplatte wird ab sofort für viel Freude unter den Jugendlichen sorgen.

Die Vielseitigkeit und Verlässlichkeit der Jugendarbeit unserer Jugendfeuerwehr machen diese für ihre Mitglieder besonders attraktiv. Auch die Zukunft wird für viel Abwechslung und Herausforderungen für unsere Jugendlichen sorgen, so dass mit Sicherheit keine Langeweile aufkommen wird. Mit starken Partnerjugendfeuerwehren an der Seite, ob in Suderburg oder Berlin, werden diese zu meistern sein.

Weitere Informationen über die Arbeit der Freiwilligen und Jugendfeuerwehr Lohbrügge können auch auf der Homepage www.ff-lohbruegge.de nachgelesen werden.

Matthias Hedemann



THERAPEUTINNEN-TEAM ERMUTIGT UND HILFT IN DER KIRCHLICHEN BERATUNGSSTELLE

Seit vielen Jahren bietet die kirchliche Beratungsstelle in Lohbrügge Beratungen an. Die Anliegen der Ratsuchenden sind vielfältig. Menschen suchen die Beratungsstelle als Paar oder Familie auf, nach einer Trennung, in Trauersituationen oder in Zeiten einer beruflichen Neuorientierung. Andere suchen Unterstützung in der Kindererziehung, einer akuten oder chronischen Krankheitssituation, bei Ängsten, Depressionen und aus anderen Gründen. Nicht selten kommen sie, weil es zu wenige Therapieplätze ohne lange Wartezeiten gibt und sie ohne Unterstützung allein nicht zu recht kommen. Die Form der Klärung ihrer Situation und die Beratungsdauer sind dabei individuell unterschiedlich.

Bei Ehe- und Paarfragen rufen oft die Frauen an. Und das erst dann, wenn die Situation unerträglich wird. Zunächst versuchen sie, die Spannungen in der Partnerschaft zu kitten, leiden still oder überspielen ihre Probleme. Die Hemmschwelle ist groß, sich anderen Menschen anzuvertrauen.

Manchen Paaren wird in den ersten Gesprächen zu Dritt deutlich, dass sie zu lange gewartet haben. „Sie merken, sie haben jahrelang aneinander vorbeigelebt“, beschreibt Marion Knapp das Dilemma. Die 54-jährige Paar- und Familientherapeutin

berät in der Kirchlichen Beratungsstelle Bergedorf für Erziehungs-, Paar- und Lebensfragen seit 8 Jahren Paare, Einzelne und Familien. „Für Eltern ist es eine besondere Herausforderung, sich als Paar nicht aus den Augen zu verlieren. Hinzu kommen Kommunikationsschwierigkeiten, die viele Paare haben,“ bestätigt ihre 48-jährige Kollegin.

Dennoch trauen sich mittlerweile mehr Menschen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Im vergangenen Jahr hatte das Beraterteam etwa 80 Neuanmeldungen und führte rund 880 Beratungsgespräche, stellt Petra Jansen fest, die seit 7 Jahren für die Büroorganisation zuständig ist.

„Die Gesellschaft stellt immer größere Erwartungen an Ehe-Partner und Familien“ sagt Marion Knapp. Hinzu kommt die Schwierigkeit, eigene Rollen zu definieren. „Frauen sollen bzw. möchten Mutter, Liebhaberin, erfolgreiche Karrierefrau gleichzeitig sein. Und Männer haben ganz ähnliche Probleme“, erklärt Marion Knapp.

Die Fachfrauen schaffen zunächst Vertrauen und Raum für offene Gespräche, unterstützen einen Zugang zu den Wünschen und Veränderungsmöglichkeiten. Es geht auch darum, Rollen zu klären, Beziehungen

zu entflechten, Mut, Einfühlung und neue Einsichten zu gewinnen. Je nach Wunsch bleibt es bei wenigen Beratungsstunden oder mehr. Auch über einen längeren Zeitraum können Termine nach Bedarf verabredet werden. Die Konfession spielt keine Rolle, das Honorar wird nach Selbsteinschätzung individuell unterschiedlich gezahlt.

Für die Therapeutinnen ist das Konzept Motivation genug: „Durch die offene Form ist die Hemmschwelle nicht so groß, zu uns zu kommen“, sagen sie. Das Büro befindet sich in der Lohbrügger Kirchstraße 9. Während der Bürozeiten, Dienstag und Donnerstag vormittags von 9.30 – 11.30 Uhr, können sich Interessenten unter der Tel. Nr. 040 – 724 76 03 vormerken lassen. Außerhalb dieser Zeiten kann eine Nachricht auf Band gesprochen werden, dies wird regelmäßig abgehört und Rückrufe erfolgen schnellstmöglich.

Ermöglicht wird diese Arbeit durch eine Trägergemeinschaft regional ökumenischer Kirchengemeinden, die jährlich einen festen Beitrag zahlen und auch durch Kollekten die Beratung zusätzlich unterstützen und damit ermöglichen.

Erika Schmecal



50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei: Bergedorf ist gastfreundlich und engagiert!

Rappelvoll war der Spiegelsaal des Bergedorfer Rathauses am 12. November beim Festakt „Von ‚Gastarbeitern‘ zu Bergedorfern – 50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei“. Mehr als 180 Gäste waren der Einladung des Bezirksamtes gefolgt, das diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den türkischen Vereinen AKD und BAKM sowie der Moscheegemeinde unter Federführung des Integrationsbeauftragten Jorge Birkner organisiert hatte.

In seinen einleitenden Worten dankte Bezirksamtsleiter Arne Dornquast den Zuwanderern für ihre "großen Verdienste". Sie seien mittlerweile selbst schon zu alten Bergedorfern geworden und zeigten, dass man nur mit Begegnung Ängste und Vorurteile abbauen könne.

Der türkische Generalkonsul Devrim Öztürk meinte, viele Türken seien in Deutschland erfolgreich und eine Bereicherung und stellen ein großes Potential für dieses Land dar. Die Migration sei eine Erfolgsgeschichte. Und: "Bergedorf ist gastfreundlich und engagiert!"

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand aber die Familie Hayik, die mittlerweile in dritter Generation hier lebt. Erdogan Hayik (73) berichtete, wie er 1971 in München angeworben wurde. Trittau sei für ihn ein "Kulturschock" gewesen im Vergleich zu seiner Heimatstadt Istanbul. Außerdem seien ihm und seiner Frau viele Gebräuche im neuen Land unbekannt gewesen.

Bei seinem ersten Jahreswechsel in Deutschland habe er sich sehr erschrocken, da er wegen der Knallerei gedacht habe, es sei Krieg ausgebrochen! Bei der Einschulung ihrer Tochter hatten die Hayiks keine Schultüte dabei, weil es so etwas in der Türkei nicht gab. Zum Glück sei die Lehrerin noch schnell losgelaufen und habe eine besorgt. Auch die erste Klassenarbeit war ein Schock für die Familie. Denn die Tochter brachte eine 1 mit nach Hause. Und das ist in der Türkei eine Fünf!

Nach mehr als 30 Jahren in Deutschland waren die Hayiks aber schon so gut integriert, dass sie an ihrem Schwiegersohn nur zu bemängeln hatten, dass er Engländer ist. "Hätte es nicht wenigstens ein Deutscher

sein können?", so der schmunzelnde Vorwurf an die Tochter! Neben der Familie Hayik kamen auch einige Deutsche ohne Migrationshintergrund zu Wort. So meinte Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Hans-Ulrich Klose, es könne nicht angehen, dass 23% aller Jugendlichen mit Migrationshintergrund keinen Schulabschluss schafften. Dies sei das Hauptproblem, um das sich die Politik kümmern müsse. Joachim Schlicht, ehemaliger Ausbildungsleiter von Hauni, bemängelte zudem, dass in der dualen Berufsausbildung junge Türken unterrepräsentiert seien. Auch hier müsse man tätig werden. In die gleiche Kerbe schlug Arne Dornquast. Die Gesellschaft müsse das Potential der Migranten nutzen, dann könne daraus auch mal ein Bürgerschafts-abgeordneter hervorgehen, wie er mit Blick auf den anwesenden Ali Simsek meinte.

Abgerundet wurde die sehr gelungene Veranstaltung durch türkische Musik von Turan Vurgun & Alican sowie einem türkischen Buffet. Nach gut zwei Stunden blieben noch viele Gäste da, um sich zu unterhalten. Ein weiteres Beispiel gelungener Integration.

Michael Schütze



Das KIKU kommt in Fahrt

Wer in diesen Tagen am Gebäude des ehemaligen Spectrums vorbeigeht, mag sich fragen: Tut sich denn da etwas?

Die Antwort lautet: Allerdings, es tut sich was. Über den Sommer wurde eifrig umgebaut, gestrichen, renoviert. Und jetzt sind Woche für Woche Schülerinnen und Schüler, Kita-Gruppen und andere Nutzer aus Lohbrügge im Gebäude, um die neuen Möglichkeiten zur kulturellen Bildung zu nutzen. Allerdings gilt das nur für das Erdgeschoss: Das Obergeschoss ist noch nicht für Gruppen zugelassen, weil ein zweiter baulicher Rettungsweg – im Klartext: eine angebaute Außentreppe – noch nicht existiert. Von dieser Bauauflage wurden alle Beteiligten im Verfahren überrascht, war doch das Spectrum als Versammlungsstätte zugelassen und wurde auch als solche genutzt. Aber letztlich gab es

für das KIKU keine andere Lösung, als die Treppe zu planen.

Dabei hatte nicht nur der Bezirk, sondern auch das Denkmalschutzamt mitzusprechen, und das machte die Sache nicht unbedingt einfacher. Aber letztlich wurde eine Lösung gefunden, mit der alle einverstanden sind. Und das Schönste: Es konnte sogar noch eine Finanzierung auf die Beine gestellt werden, so dass im Jahr 2012 das KIKU endlich das ganze Gebäude nutzen wird!

In der Zwischenzeit liefen aber umso mehr Projekte in Schulen: Insgesamt 40 Kulturprojekte, rund die Hälfte davon mit sprachförder-

lichem Hintergrund, fanden im laufenden Schulhalbjahr statt. Kunst und Theater, Radio und Tanz, Zeichnen und Band-Projekte, Film und Puppenspiel wurden und werden angeboten. Das KIKU arbeitet mit allen Lohbrügger Grundschulen, der Sprachheilschule und den beiden Stadtteilschulen zusammen. Und viele Lehrer und Schüler freuen sich jetzt schon, zukünftig noch mehr Kulturprojekte direkt am Lohbrügger Markt durchführen zu können.

Thomas Ricken



PINNWAND

Termine
Ankündigungen
Sonstiges

SUDOKU

				1		6	3	2
	4				3			
	3	7	2		6			9
	5	4		3				1
8		1			5		6	
			1					4
4	8	2					9	3
				4			2	
	6							

	4		2					
			4			3	1	
	1			8			2	
4					7		3	
5							4	9
9		1		4	5			
	9			7				
1	8	6						5
	5			2		8		4

ABSCHLUSSPRÄSENTATION ZUR UMGESTALTUNG DES LOHBRÜGGER MARKTPLATZES

Am **Freitag, den 20. Januar 2012** findet von 17.00 bis 19.00 Uhr die Abschlusspräsentation der Planungen für die Umgestaltung des Lohbrügger Marktplatzes im Lola-Kulturzentrum statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und alle Lohbrüggerinnen und Lohbrügger sind herzlich eingeladen sich über die bevorstehenden Umbaumaßnahmen zu informieren. ■

TERMINE DER STADTTEILSCHULE LOHBRÜGGE

Sa, 14.01.2012, 11:00 – 13:00 Uhr

„Tag der Naturwissenschaften für Viertklässler“
Naturwissenschaften und Mathematik zum Anfassen mit Biologie-Station, Chemie-Experimenten, Physik-Station, mathematisch-physikalischem Basar und naturwissenschaftlich-technischen Vorführungen.

Mi, 25.01.2012, 19:30 Uhr

„GSL konkret“

Gespräche über die Stadteilschule Lohbrügge und ihre besonderen Angebote, Integration, soziales Lernen, Unterrichtsformen, Streitschlichtung, Arbeit in Werkstätten, Lernwerkstatt 5, Berufsorientierung, Integrationsklassen (für Eltern)

Mi, 11.01.2012 bis Fr, 27.01.2012

„Hospitationen“

Wir laden Eltern nach telefonischer Voranmeldung ein, an einem Schulfvormittag unsere Schule und den Unterricht der 5. Klassen zu besuchen. ■

STADTTEILBEIRAT TERMINE 2012

Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger, auch im nächsten Jahr tagt der Stadtteilbeirat einmal monatlich im Haus „brügge“ in der Leuschnerstraße 86. Der Stadtteilbeirat setzt sich aus Bewohnerinnen und Bewohnern, Vertretern von Einrichtungen und Vereinen aus Lohbrügge, aus Politik, Verwaltung sowie aus Schulen und Wohnungswirtschaft des Stadtteils zusammen. Die Mitglieder des Rates diskutieren über tagesaktuelle Themen aus Lohbrügge und vertreten die Meinung des Stadtteils nach außen. Sie entscheiden außerdem mit über die Projekte, die im Rahmen der Quartiersentwicklung durchgeführt werden.

Darüber hinaus entscheidet der Stadtteilbeirat über die Verwendung des Verfügungsfonds, der eine Summe von 20.000 EUR pro Jahr umfasst. Die Gelder aus dem Verfügungsfond stehen für Projekte innerhalb Lohbrüggens zur Verfügung. Hier können Vereine und Einrichtungen, aber auch Bewohner und Einzelpersonen Anträge für kleine, in sich geschlossene Projekte stellen, die dem Gemeinwohl des Stadtteils dienen. Die Termine für den Stadtteilbeirat in 2012 sind:

Mittwoch, 11. Januar 2012

Mittwoch, 08. Februar 2012

Mittwoch, 11. April 2012

Mittwoch, 09. Mai 2012

Mittwoch, 13. Juni 2012

Mittwoch, 08. August 2012

Mittwoch, 12. September 2012

Mittwoch, 14. November 2012

Mittwoch, 12. Dezember 2012

Die Sitzungen finden jeweils von 18–20.00 Uhr im Haus brügge, Leuschnerstr.86 statt.

Jeder ist herzlich willkommen! ■

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22–24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82

Telefax: 040 | 20 90 77 83

E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de

Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Redaktion

Manuel Kienzler, Erika Schmekal,
Michael Schütze, Susanne Seibert,
Eileen Sennwald, Kirsten Sehgal
(ViSdP)

BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

 Lawaetz-Stiftung

 Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung